

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Vepery, 01.1806-15.05.1806

14. April 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171759

Und aufgesandte Tarnisch über Ebr. 13, 20. 21. Häuli
Togruß wünscht u. Gebet für die Gläubigen.

Das Nachmittags und in der ersten Tirutochinagally
Seyn am unnen Weg über Kilikoddei nach Pudelur u.
Sittirakudi, wo christliche Gemeinden u. Luthäner
sind, u. wo ich Lf. Kothoff anzutreffen Gelegenheit
falte. Hier wurde Thier von in ersten Kilikoddei
abon von ab wegen der schweren Arbeit u. vielen
Machern Eindrücke, ob Solche schon trocken waren, so
besonders sehr zu bedauern, besonders in der Nacht
und überfallen fette, daß wir nach bei einem Dorfe
unter freiem Himmel den Aufenthalt das Mault zu ruhen
wussten beschloßen.

Am 14^{ten} Lauf fette ich in den ersten unnen Luthären
in Pudelur zu kommen. Hier fette ich die kleine
Gemeinde vorstell, und das wir beteten u. Das ich
einen kurzen Vortrag hielt. Oben das gesagte
gesandte mich in Sittirakudi, wo wir bis ins Nachmittags
tagt blieben, u. ^{den} ~~sonst~~ übrigen Weg nach Tanscha
vollständig zurück legten.

Hier benutzten die Gelegenheiten, wo wir mit ein
ander allein waren, über die Angelegenheiten der
Mission und zu besprechen u. unsere Bemühungen
ander mitzutheilen, die Solche betrafen. Prof. wurde
wir nun unsere Gemeinden in Tanjore umfassen, die
ich einige Jahre nicht gesehen fette.

Hier

Liese blieb in uns bis zum 16^{ten} des Monats,
sagte, da sie in Nagapatnam, wo kein Feind ist,
mit Besorgnis erwartet werden.

Sie traf mit Hr. Kohlhoff die nöthigen Besuche,
unter die ich besonders den Besuch des Königs zähle,
den uns mit vieler Freundschaft empfangend, mit
dem wir uns mehr als eine Meile lang über unsere
Gegenseitigen Unternehmungen. Ich danke ihm für die
Unterstützung, so er unter andern der Mission
in Vepery zukommen läßt. Die Unternehmung
hiel auf auf das neue Sattiram, Muttabhai Sat-
tiram, das in Kanandangkudi, einem Distrikt,
den 16 engl. Meilen von Tanjore entfernt ist,
nun stand mehr als 2 Tausend zum Dienst vieler Jünglinge
u. Aemter
verpflichtet worden, u. das ist zu sehen. Der König
gab so gleich Befehl, daß uns ^{die ganze Angelegenheit} alles sollte
gegnigt werden, u. wir versahen.

Am 16^{ten} Nachmittags saßen ab. Hier erwarteten
sich, da es bereits Nacht worden war, u. unsere
unsere Gastgeber in einem dazu geeigneten Garten
und Bungalow, so besonders zum Empfang der Für-
sten ^{besonders} ~~besonders~~ ist, wo wir eine gute Abendezeit
zu verbrachten.

Am 17^{ten} Mit dem Morgen Aufbruch begaben wir
uns wieder nach dem Sattiram. Hier besuchten
uns